

Städtebilder vom Niederrhein

Heute um 20 Uhr wird in der Kulturwerkstatt Meiderich an der Bahnhofstraße 157 die Ausstellung „Städtebilder vom Niederrhein“ von Dolf Wagener eröffnet, die bis zum 15. Mai zu sehen ist. Es handelt sich ausschließlich um Radierungen, eine Technik, die der Vorsitzende und langjährige Ideenspender der Kulturwerkstatt Meiderich besonders variantenreich beherrscht. Von seinen Bildern sagt er nicht ohne Hintersinn gegen weite Bereiche der offiziellen Kunstszene, sie seien als Spekulationsobjekte ungeeignet; vielmehr sollten sie den Betrachter erfreuen oder zu eigener kreativer Tätigkeit anregen.

Foto: Andreas Probst

R.P. Duisburg
24.4.1976

Ausstellung soll Freude bereiten

Dolf Wagener zeigt Radierungen

„Freude bereiten und zu eigener Kreativität anregen“ möchte Dolf Wagener mit seiner Ausstellung im „eigenen Haus“, der Meidericher Kulturwerkstatt, deren Vorsitzender er ist. Zwar vermittele der optische Eindruck seiner Person eher den Eindruck, er betätige sich als Schmied, so Dolf Wagens Selbstdarstellung, dennoch sei er gern bereit, Interessenten nicht nur die fertigen Produkte, seine Radierungen, sondern auch seine Arbeitstechnik vorzustellen. Zur Eröffnung seiner Ausstellung am heutigen Freitagabend um 20 Uhr wünscht er sich, „daß viele nette Menschen zusammenfinden“.

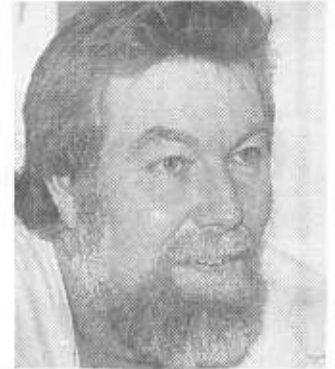
Mit einer Ausnahme sind seine Bilder im Branton gehalten. Sie entstanden zwischen 1979 und heute und sind die Eindrücke von Radtouren in die nähere und auch etwas fernere Umgebung. Ansichten aus jedem Duisburger Stadtteil sind dabei. Eingefangen zunächst mit der Kamera, später als Radierung angefertigt, sammlergerecht in dem speziellen Braun-Farbtönen (Saphia) auf von Hand gerissenem Blütenpapier.

Zu jedem Bild könne er eine Geschichte erzählen, verspricht Dolf Wagner, denn ihn verbinde etwas mit allen Orten, die er als Motiv ausgewählt habe. Meint jemand das Motiv eines der nicht betitelten Bilder zu erkennen, würde

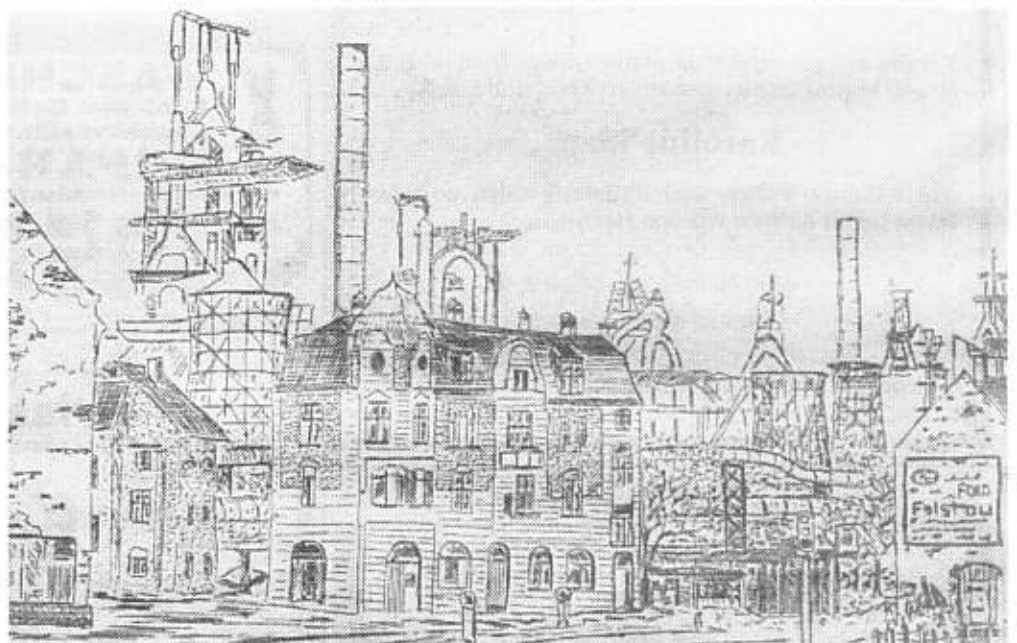
er „immer ja sagen“.

Sein Mottlerhof, so scherzt er, gewinne jetzt wohl an Bedeutung, und es sei schließlich schlimm, wenn er sein Bild vom Hof „abgebrannt“ erschiene.

gudi



DOLF WAGENER



DIE BECKER INDUSTRIEKULISSE zeigt diese Radierung aus der Ausstellung von Dolf Wagener. Bild: Michels

WA 7 24.4.92